

143880

# Internationalrechtliche Aspekte des Franchising

I  
KAPITEL 1-3

Dissertation

zur Erlangung des akademischen Grades eines Doctor iuris/einer  
Doktorin der Rechtswissenschaften an der Juridischen Fakultät der  
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Innsbruck, im Mai 2001

Eingereicht bei: o.Univ.-Prof. Dr. Helmut Heiss, LL.M.  
Abteilung für Privatrechtsvergleichung und Internationales Privatrecht  
am Institut für Zivilrecht der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Eingereicht von: Mag. Mirjam Blaas  
Großer Gott Weg 18/13  
6020 Innsbruck

FL #2518/1

## Inhaltsübersicht

<b><u>DANKSAGUNG</u></b> .....	II
<b><u>INHALTSÜBERSICHT</u></b> .....	III
<b><u>INHALTSVERZEICHNIS</u></b> .....	VI
<b><u>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</u></b> .....	XIII
<b><u>EINLEITUNG</u></b> .....	1
<b><u>I. „Wer sich in Gefahr begibt ...“</u></b> .....	1
<b><u>II. Vorgehensweise</u></b> .....	3
<b><u>III. Relevanz der Arbeit</u></b> .....	4
<b><u>IV. Begriffliche Festlegungen</u></b> .....	5
<b><u>V. Überblick</u></b> .....	7
<b><u>TEIL 1: ALLGEMEINES</u></b> .....	8
<b><u>KAPITEL 1: BESTANDSAUFNAHME</u></b> .....	8
<b><u>I. Die Bedeutung des Franchising in Österreich und Europa</u></b> .....	8
<b><u>A. Daten und Fakten</u></b> .....	8
<b><u>B. Schlussfolgerung</u></b> .....	9
<b><u>II. Gesetzeslage in Europa und den USA</u></b> .....	10
<b><u>A. Vorbemerkung</u></b> .....	10
<b><u>B. USA</u></b> .....	12
<b><u>C. Europa</u></b> .....	23
<b><u>KAPITEL 2: DER FRANCHISE-VERTRAG</u></b> .....	39
<b><u>I. Monumentales Werk oder Makulatur?</u></b> .....	39
<b><u>II. Von kurz und bündig bis ellenlang</u></b> .....	40
<b><u>III. Zustandekommen</u></b> .....	42
<b><u>IV. Form und Sprache</u></b> .....	43

A. Schriftlichkeit .....	43
B. Die Vertragssprache .....	43
<b>V. Vorformulierte Verträge .....</b>	<b>45</b>
A. Zur Bedeutung der Uniformität .....	45
B. Vertragsschablonen und Sternverträge .....	46
C. Contra-proferentem-Regel .....	57
<b>VI. Inhalt .....</b>	<b>58</b>
A. Recitals .....	58
B. Schutzrechte .....	59
C. Weitere Bestimmungen .....	59
D. Besondere Klauseln .....	59
<b>VII. Anhänge und verbundene Rechtsgeschäfte .....</b>	<b>65</b>
<b>TEIL 2: KOLLISIONSRECHTLICHE FRAGEN DES FRANCHISING .....</b>	<b>67</b>
<b>KAPITEL 3: INTERNATIONALE ZUSTÄNDIGKEIT .....</b>	<b>67</b>
<b>I. Ordentliche Gerichtsbarkeit .....</b>	<b>67</b>
A. Gerichtsstandsvereinbarungen .....	67
B. Nationale Handhabung und „objektive“ Zuständigkeit .....	72
C. Schlussfolgerung .....	89
<b>II. Schiedsgerichtsbarkeit .....</b>	<b>90</b>
A. Schiedvereinbarungen .....	90
B. Handhabung durch die Staaten .....	99
C. Stellungnahme .....	117
<b>KAPITEL 4: ANWENDBARES RECHT .....</b>	<b>119</b>
<b>I. Parteiautonomie .....</b>	<b>119</b>
A. Zur Unterscheidung: Privatautonomie – Parteiautonomie .....	119
B. Begriff der Rechtswahlfreiheit .....	120
C. Begriff der Rechtswahl .....	120
D. Rechtswahl versus Choice of Law .....	121
E. Exkurs: The American Way of Choice of Law .....	122
F. Exkurs: Das EVÜ .....	133
G. Entwicklung der Parteiautonomie – vom Stiefkind zum Liebkind (und wieder zurück?) .....	135
H. Die Rechtswahl .....	140

I. Grenzen der Parteiautonomie – oder: wie frei ist die „freie Rechtswahl“?	152
<b>II. Rechtswahlklausel</b>	187
A. Am Ende und doch so wichtig	187
B. Der Verweisungsvertrag	189
C. Zustandekommen und Wirksamkeit	191
<b>III. Objektive Anknüpfung</b>	194
A. Fehlen einer (wirksamen) Vereinbarung	195
B. Konsequenz: das objektive Recht gilt	195
<b>IV. Eingriffsnormen und Ordre Public</b>	210
A. USA	210
B. Österreich und Deutschland	221
<b>V. Zusammenfassung</b>	231
<b>SCHLUSSWORT</b>	232
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	XVIII
<b>ENTSCHEIDUNGSREGISTER</b>	LIX
<b>ANHANG I</b>	lxviii
<b>ANHANG II</b>	lxix
<b>ANHANG III</b>	lxxiii